

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war ereignisreich! Wir sanierten das Haupthaus komplett und die Betreuung der Aussenwohngruppen (AWG) zog in die Nachbarschaft aus. Dazu kamen die Unsicherheiten und die Herausforderungen der Pandemie. Hut ab, wie das Team alle diese Umstände meisterte! Mit grossem Einsatz und der nötigen Ruhe wurde der Betrieb erfolgreich weitergeführt, zum Teil in einer Baustelle. Dafür gebührt der Organisationsleiterin und den Mitarbeitenden grosser Dank!

Im Januar 2021 startete der Umbau, ein Jahr später wurden alle Arbeiten abgeschlossen. Wir verfügen jetzt über eine zusätzliche Nasszelle im Haupthaus, die bestehenden Nassräume wurden saniert. Energetisch gewannen wir mit der Sanierung des Daches und dem Ersetzen aller Fenster. Auch der Garten wurde neu gestaltet. Die AWG zog an die Schwertgasse in St. Gallen, was aus pädagogischer, aber auch aus betrieblicher Sicht wertvoll ist. Bei den Bauarbeiten wurden wir von den verantwortlichen Behörden grosszügig unterstützt. Das Amt für Soziales, Departement des Innern, Kanton St. Gallen, begleitete die Arbeiten, aber auch den «Normalbetrieb» unseres Heims wohlwollend.

Nach wie vor geniessen wir eine konstant hohe Nachfrage. Unser Angebot wird offenbar sehr geschätzt. Das zeigen unter anderem die erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse in diesem Jahr. Dabei spielt offenbar die Lage unseres Heims im Stadtzentrum eine entscheidende Rolle. Die Jugendlichen können leicht ihre Ausbildungsplätze erreichen, die sozialpädagogische Betreuung kann sich an der «Realität» messen.

Zum Schluss möchte ich meinen Kolleg*innen im Vorstand sehr herzlich danken. Wir arbeiteten in unserem Gremium vertrauensvoll zusammen, um den Betrieb des Varnbüels zu gewährleisten und die Leitung und die Mitarbeitenden des Varnbüel wirkungsvoll in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Beat Fritsche, Präsident Verein Varnbüel St.Gallen

EIN- UND AUSBLICK

Jugendliche

Wir gratulieren drei jungen Frauen von ganzem Herzen zu ihren erfolgreichen Lehr- und Schulabschlüssen: Detailhandelsfachangestellte EFZ, Fachmittelschule Talhof BMS, Gymnasium Burggraben Matura. Mit diesen Ausbildungsabschlüssen haben sich die jungen Erwachsenen eine gute Grundlage für ihre Zukunft gelegt.

Mitarbeitende

Infolge Pensionierung mussten wir uns in diesem Jahr von Ines Imhof verabschieden. Ines Imhof hat die Aussenwohnungen (AWG) wesentlich geprägt und aufgebaut. Unter ihrer Leitung entwickelte sich die AWG zu einer eigenständigen Abteilung mit eigenem Büro, sechs Wohnplätzen, zwei Fachmitarbeiterinnen à 70 Stellenprozent und einem modernen Konzept. Wir danken Ines Imhof für die langjährige, höchst professionelle Arbeit.

Wir gratulieren Stefan Markwalder zu seinem CAS-Abschluss in Traumapädagogik und Leontine Nieuwhuis zu ihrem CAS-Abschluss in Psychopathologie.

Ein «sicherer Ort» trotz Umbau

Das Varnbüel ist in stetigem Wandel. Während Prozesse der Sozialen Arbeit für die Aussenwelt oft nur begrenzt sichtbar sind, fand im Jahr 2021 im Varnbüel eine grosse Veränderung statt, welche sehr wohl sicht-, hör- und spürbar war. Über mehrere Monate fanden Renovationsarbeiten statt; ein sehr grosses Projekt, welches von allen Beteiligten viel Geduld, eine vorausdenkende Organisation und oft auch Kreativität erforderte. Im Dachstock befinden sich neu zwei moderne Schlafzimmer mit eigenem Bad. Zwei weitere Zimmer, welche durch ihre bescheidene Grösse nicht mehr zeitgemäss waren, wurden aufgelöst. An ihrer Stelle entstanden ein weiteres Bad und ein Büro. Ausserdem wurde aus den ehemaligen Kellerräumlichkeiten ein multifunktionaler Raum mit Küche, Bad und eigenem Eingang.

Fast täglich befanden sich Handwerker*innen im Haus, die Lärmbelastung war zeitweise enorm. Da auch die Zimmer der Jugendlichen renoviert wurden, mussten diese ihre eigenen vier Wände verlassen und während kurzer Zeit in anderen Zimmern übernachten. Zweifelsfrei wäre eine derart invasive Baustelle im eigenen Daheim

für jede*n eine Belastung. Aus traumpädagogischer Sicht war es uns aber umso wichtiger, auch während des Umbaus den «sicheren Ort» für die Jugendlichen zu erhalten. Dazu gehörte es, die Jugendlichen laufend über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte zu informieren. Auch wurde den Jugendlichen mitgeteilt, wann sich welche Handwerker*innen – für sie fremde Menschen – in ihrem «sicheren Ort» aufhalten. Die Jugendlichen haben diesen Ausnahmezustand in ihrem Zuhause letztlich sehr geduldig und verständnisvoll mitgemacht. Und immer mal wieder kam auch Vorfremde auf. Darauf, dass ihr Zuhause bald in einem neuen, schöneren Kleid erscheinen würde.

Eliane Wildhaber, Stellvertretung Organisationsleitung

Die Aussenwohnung (AWG) nimmt sich Raum

Nachdem die Renovation des Wohnheimes bewilligt wurde, machte sich das Team der AWG auf die Suche nach eigenen Räumlichkeiten. Eine örtliche Trennung vom Wohnheim war schon länger Thema. Mit dem ehemaligen Ladenlokal an der Schwertgasse 15 fanden wir im November 2020 eine optimale Lösung. Die Räumlichkeiten befinden sich in kurzer Gehdistanz zum Heim und mitten im Zentrum. Der hohe, grosse Raum lässt sich unterteilen. (*Siehe Bild Titelseite*) So stehen der wachsenden AWG drei Arbeitsplätze, ein Sitzungsraum, eine kleine Küche und ein wohnlicher Bereich zur Verfügung. Die Küche ermöglicht es, mit den Jugendlichen Mahlzeiten zuzubereiten und gemeinsam zu essen. Das AWG Büro kann auch als zusätzlicher Besprechungs- und Sitzungsraum eingesetzt werden. Er wurde zudem bereits für verschiedene Anlässe wie das Weihnachtsessen oder das Gruppentreffen genutzt. Die Jugendlichen fühlen sich sehr wohl.

Die räumliche Trennung brachte auch strukturelle Veränderungen mit sich. Abläufe mussten überdacht und die Zusammenarbeit mit der Organisationsleitung neu definiert werden. Im Rückblick auf die 14 Monate seit dem Umzug können wir festhalten, dass mehr Klarheit in den Aufgabenbereichen der beiden Teams entstand. Trotzdem bleibt der zwischenmenschliche Kontakt unter den Mitarbeitenden bestehen.

Ines Imhof, ehemalige Leiterin AWG

Ich danke.....

- allen Mitarbeitenden für den ausserordentlichen Einsatz während des Umbaus. Es ist mir bewusst, dass der Lärm, der Schmutz, das Chaos, die vielen Handwerker*innen und die geforderte hohe Flexibilität für alle eine hohe Belastung war.
- den Jugendlichen für die Kooperation während des Umbaus; dass sie bereit waren, immer wieder umzuziehen und sich auf einer Baustelle neu einzurichten.
- den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Rückmeldungen.
- dem Supervisor René Ulrich für die überzeugenden Beratungen in Fachfragen und Krisensituationen.
- Nils Jenkel von der UPK Basel für die wertschätzenden und fachlichen Inputs in der Traumapädagogik und EQUALS.
- unserem Vorstand für die Wertschätzung unsere Arbeit und für sein Engagement im und für das Varnbüel.
- unseren Einweisenden für ihr Vertrauen und ihre Zusammenarbeit.
- den Fachpersonen des Kantons und des Bundes für die wohlwollende Prüfung und Gutheissung von unserem Bauvorhaben.
- den vielen verschiedenen Therapeut*innen für den fachlichen Beistand und die Zusammenarbeit.
- dem Büro Ammann und Ehrbar für die kompetente und umsichtige Bauführung.
- dem Architekten Jean-Claude Vuagniaux für die schöne Gestaltung des Umbaus.

Elsa Pfister, Organisationsleitung



Spenden

Das Varnbüel und der Vorstand des Trägervereins danken folgenden Organisationen herzlich für die Unterstützung:

Arnold Billwiller Stiftung, St. Gallen
Brauerei Schützengarten, St. Gallen
Christine Frommer Stiftung, Chur
Ellinor von Ordody-König Stiftung, St. Gallen
Emmy Stumpp-Stiftung, St. Gallen
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Tuth, St. Gallen
Glückskette, Genf
KiWo Stiftung, Vaduz
Markus Looser Stiftung, Chur
Max Wiederkehr-Stiftung, Zürich
Ostschweizer helfen Ostschweizern, St. Gallen

VORSTAND 2021

Name	Berufliche Tätigkeit
Beat Fritsche, Präsident	lic.iur. RA, ehemaliger Leitender Jugendanwalt, Winterthur
Rolf Stüdl	ehemaliger Leiter Sozialamt, Rorschacherberg
Regula Sonderegger	Sozialarbeiterin, Schule und Musik, Tagesbetreuung, Stadt St.Gallen
Hans-Jürg Rostetter	ehemaliger Berufsbeistand, Stadt St.Gallen
Rebekka Forster	Berufsbeiständin, Stadt St.Gallen
Thomas Niedermann	lic. jur. RA, Oberstaatsanwalt, Kanton Thurgau



TEAM 2021

Wohnheim	
Elsa Pfister	Organisationsleitung (OL), Sozialpädagogik FH, seit März 2008
Bernadette Näf Desirée Kühne	Buchhaltung, seit Januar 1990 Stellvertretung OL, Sozialpädagogik BSc, von August 2014 bis August 2021
Eliane Wildhaber	Praxisanleitung, Sozialpädagogik BSc, von Juli 2017 bis August 2021, seit September 2021, Stellvertretung OL
Stefan Markwalder	Sozialpädagogik HF, seit August 2017 CAS Berater für Psychotraumatologie 2021
Serina Kunz	Sozialpädagogik BSc, seit März 2019, Praxisanleitung seit Juli 2020
Yannick Wohlgensinger	Sozialarbeit BSc, seit August 2019
Marius Schönenberger	Sozialpädagogik HF, seit August 2019
Leontine Nieuwhuis	Sozialpädagogik BSc, seit November 2021, CAS Psychopathologie 2021
Manuel Overhage	Praxismodul II, FH OST, Soziale Arbeit, von August 2020 bis Januar 2021
Benedict Boesch	Praxismodul I, FH OST, Soziale Arbeit, von Februar bis August 2021
Philipp Götz	Praxismodul I, FH OST, Soziale Arbeit, seit August 2021
Samuel Dörig	Sekundarlehrer, phil 1 i.A., schulische Unterstützung, seit August 2019
Boglárka Horváth	Dramatherapeutin i.A., Gruppenabend, von Januar 2020 bis November 2021
Jovana Markovic	Aushilfe, Sozialpädagogin i.A., seit August 2020
Aussenwohnungen	
Ines Imhof	Leitung Aussenwohnungen, Sozialarbeit Bsc, Praxisanleitung, von Dezember 2008 bis August 2021, Projektleitung Care Leaver, seit Juli 2020
Daniela Martin	Sozialpädagogik BSc, seit August 2018
Desirée Matuschek	Sozialpädagogik Bsc, seit September 2021
Slavica Lukic	Sozialpädagogik Bsc, seit Dezember 2021, befristete Anstellung

Beratung

Supervision	René Ulrich, Organisationsberatung, Winterthur, seit 2019
Equals	Nils Jenkel lic. phil. ,Psychologe, UPK Basel, seit 2013

STATISTIK 2021

Belegung von 2019 bis 2021

Jahr	Wohnheim Belegungstage	Wohnheim Belegung pro Jahr in %	Aussenwohnungen Belegungstage	AWG Belegung pro Jahr in %
2021	2948	102%	1861	85%
2020	2673	91.29%	1911	104.43%*
2019	2859	97.91%	2348*	128.66%*

* Zusätzlich bewilligte Plätze von 213 Tagen in der AWG ohne Subventionsbeitrag des Bundesamtes für Justiz

BETRIEBSRECHNUNG 2021

Erlös aus Leistungen	1'186'644.00
Betriebsbeitrag, Mitgliederbeiträge und Spenden	211'361.00
Betriebsertrag	1'398'005.00
Personalaufwand	- 941'717.27
Übriger betrieblicher Aufwand	- 305'948.18
Abschreibungen auf im-/mobilen Sachanlagen	- 65'621.80
Finanzaufwand, Finanzertrag	- 7'332.18
Jahreserfolg vor Zuw./Ent. Schwank. fonds	77'385.57
Zuweisung Schwankungsfonds	- 77'115.57
Jahresgewinn	270.00

VARNBÜEL ST.GALLEN

Wohnheim für Jugendliche
in Ausbildung



JAHRESBERICHT 2021

Varnbüel St.Gallen
Müller-Friedberg-Strasse 3
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 81 70

EQUALS - AUSWERTUNG VARNBÜEL

2021

Bereich Schule / Ausbildung

Im Wohnheim Varnbüel nehmen wir seit Mai 2013 an EQUALS (www.equal.ch) teil. Mit diesem Instrument können wir die Situation der Jugendlichen noch besser verstehen und gleichzeitig die Verläufe der Unterbringung dokumentieren.

Die regelmässig stattfindenden gemeinsamen Fallbesprechungen unterstützen uns im Fallverstehen. Wir diskutieren, analysieren die erfassten Daten und reflektieren unser Handeln.

Wir legen grossen Wert auf die Unterstützung im Bereich Schule und Ausbildung und waren gespannt, ob die Auswertung durch die UPK Basel unser Engagement sichtbar macht.

In EQUALS gibt es einen umfassenden Zufriedenheitsfragebogen für die Jugendlichen, welcher drei spezifische Fragen zum Thema Schule/ Ausbildung enthält (siehe Abbildung). Bewertet wird jeweils von 1 bis 6. Die Werte aus allen Beurteilungen der letzten 5 Jahre aus dem Varnbüel wurden gemittelt und mit Werten von mehreren hundert Gleichaltrigen aus 14 anderen EQUALS-Institutionen verglichen.

GRAFISCHE AUSWERTUNG

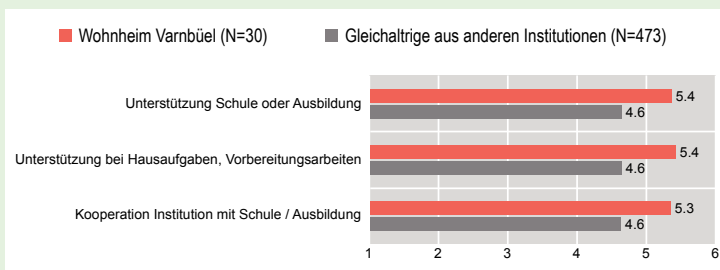


Abbildung. Durchschnittliche Zufriedenheitsbewertung aus dem Bereich Schule/ Ausbildung der letzten 5 Jahre im Vergleich zu 14 anderen Institutionen (Skala von 1 = «sehr unzufrieden» bis 6 = «sehr zufrieden»).

Wie das Ergebnis zeigt, haben wir in allen drei Fragen eine Durchschnittsnote von fast einer 5.5 erreicht. Dieser Schnitt liegt auch deutlich – sogar statistisch deutlich signifikant – höher als die Durchschnittsnote aus den anderen Institutionen, welche diesen Fragebogen verwenden. Es freut uns somit sehr, dass unser Engagement bei den Jugendlichen ankommt, von ihnen gesehen und geschätzt wird.

Andererseits bestärkt uns das Ergebnis aber auch, die Jugendlichen auch weiterhin intensiv und bestmöglich auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Da eine berufliche Stabilität / Perspektive bekanntermassen und vor allem für junge Menschen als einen der wichtigsten protektiven Faktoren für eine positive Entwicklung anzusehen ist, wird sich dies für den längerfristigen Erfolg der Jugendlichen - und somit unserer Arbeit – äusserst lohnen. Davon sind wir überzeugt.

*Daten von Nils Jenkel lic. Phil. Psychologe,
UPK Basel, zur Verfügung gestellt*